

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 36

**Illustration:** Peinliches am Humor-Festival  
**Autor:** Moser, Hans

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

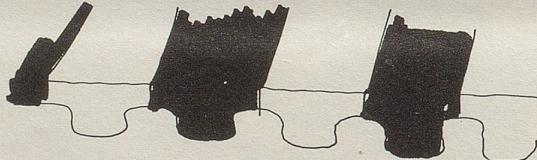
# Peinliches am Humor-Festival

Im vergangenen Jahr gewann unser Mitarbeiter Hans Moser am «Salone internazionale dell'umorismo» in Bordighera (Italien) den ersten Preis. Im laufenden Jahr war er von den Veranstaltern dieses Wettbewerbes als Jury-Mitglied eingeladen. Hans Moser berichtet von seinen wenig belustigenden Erlebnissen am Humorwettbewerb.

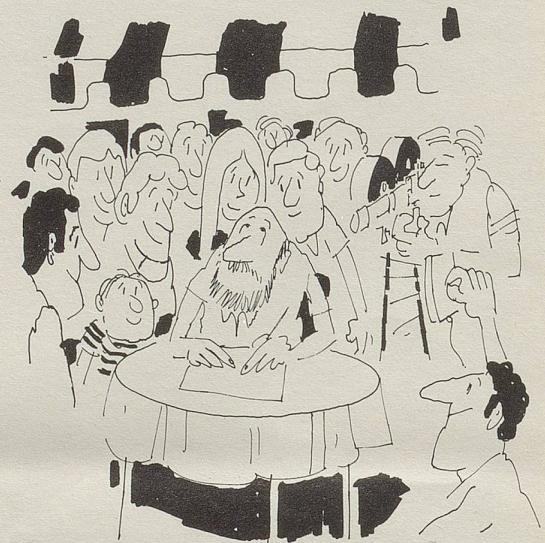


1 Es begann schon beim Zimmerbezug. In früheren Jahren war ich als Teilnehmer immer in einem Zweitklass-Hotel einquartiert gewesen. Als Jury-Mitglied wies man mich dieses Jahr ins Grandhotel Del Mare.

«Ist das wirklich alles Gepäck, das Sie haben, Mr. Moser?»

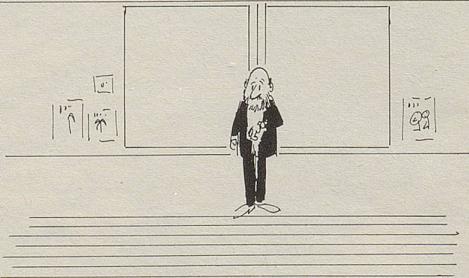


2 Normalerweise gewinne ich meine gute Laune am Morgen nie vor der zweiten Tasse Kaffee. Diesmal musste ich schon bei der ersten Tasse lachen, nämlich wenn irgendein hoffnungsvoller Karikaturisten-Nachwuchsjüngling mir 59 zeichnerische Versuche zur Prüfung vorlegte.

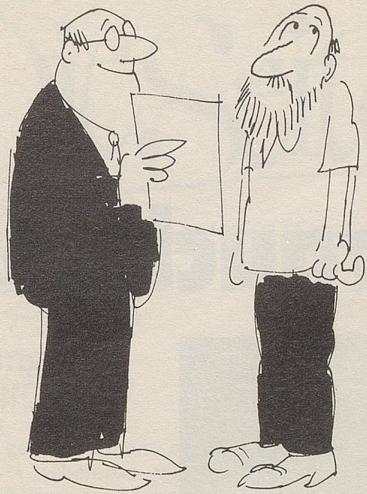


3 Ganz unerwartet wurde mir vom italienischen Fernsehen ein Stück Papier zugeschoben mit der Aufforderung, ich möchte als Gewinner des letztjährigen Wettbewerbes eine Probe meines Könnens geben. Mein Schock war so gross, dass mir nichts, aber auch gar nichts Lustiges einfiel.

## SALONE INTERNAZIONALE DELL'UMORISMO



4 Als Schweizer erschien ich stets pünktlich zu den Konferenzen, was – wie ich erkannte – in Italien ein Fehler ist.



**5** Peinliche Situation: Einer der ganz grossen Karikaturisten, dem ich manches Jahr am Wettbewerb begegnet war, bat mich, ihm eine meiner Zeichnungen persönlich zu widmen. Aber ich habe seinen Namen vergessen.



**6** Ruhig, sachlich und leidenschaftslos wird von meinen Jury-Kollegen mein Vorschlag für den diesjährigen Sieger besprochen.



**7** Die rund 25 Preise sind verteilt, alles ist gut abgelaufen, da stösse ich im Foyer auf eine Dame mit einem Silber-Pokal. Ich gratuliere ihr herzlich und gestehe ihr, ich hätte ihre Arbeiten ganz grossartig gefunden. Später erfuhr ich, dass die Dame den Pokal eines Freundes, der rasch auf die Toilette gegangen war, gehalten hat.



**8a** So sass ich im Stammcafé der Wettbewerbsteilnehmer, ehe die Preisträger bekanntgegeben wurden ...



**8b** ... und so war es nachher.

Aber es war alles nur halb so schlimm, denn nächstes Jahr ist ein anderer dran für die Jury.



Am Humor-Festival in Bordighera begegneten sich «Nebi» (Hans Moser) und «Pardon» (Chefredaktor Hans Nikel).